Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber
Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster
– Landschaftsverband Westfalen-Lippe –
Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

59. Jahrgang 1999 Heft 4

Adventive, auffällige und gefährdete Zikaden aus dem Raum Hagen (Homoptera: Auchenorrhyncha)

Michael Drees, Hagen

Die Zikaden bilden zusammen mit den Pflanzenläusen (Sternorrhyncha) und den Wanzen (Heteroptera) die Schnabelkerfe (Hemiptera oder Rhynchota). Gegenüber den Blatt- und Schildläusen sind die Zikaden die ursprünglicheren Homopteren. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt in den Tropen, wo sie auch als Schädlinge von Bedeutung sind. In Deutschland kommen ca. 600 der 35000 Zikadenarten vor (REMANE et al. 1998); dagegen sind 850 der 3000 bekannten Blattlausarten mitteleuropäisch. Die faunistische Bearbeitung der Zikaden wird durch das Fehlen brauchbarer Bestimmungsliteratur behindert. Die Schlüssel von MÜLLER (in STRESEMANN 1986) sind unvollständig und führen bei den Kleinzikaden oft nicht zum Ziel. Der Bildband von REMANE & WACHMANN (1993) ermöglicht immerhin das Erkennen einiger markanter Vertreter, wirkt aber durch die Vielzahl unbestimmbarer Arten im ganzen eher entmutigend. Eine umfassende lokalfaunistische Bearbeitung dieser Gruppe ist daher vorerst nicht durchführbar. Um aber wenigstens einen kleinen Schritt voranzukommen, wurden hier einige unproblematisch bestimmbare Zikaden zusammengestellt, die zugleich aus anderen Gründen erwähnenswert sind. Dazu rechnen zwei Adventivarten, die bereits aus Westfalen gemeldet wurden (BERNHARDT & ARNOLD 1991, BUSSMANN & FELDMANN 1995, FELDMANN & BUSSMANN 1993). Hinzugenommen wurden beide heimischen Vertreter der Buckelzirpen, die ebenso markanten *Issus coleoptratus* und *Ledra aurita* (die Ohrenzikade), schließlich zwei von REMANE et al. (1998) als gefährdet eingestufte Kleinzikaden. Daß hiermit nur ein kleiner Ausschnitt der hiesigen Lokalfauna erfaßt wurde, liegt auf der Hand. Legt man die für Käfer gefundene Relation zugrunde, dürften 1/3 der deutschen Arten im Hagener Raum vorkommen; demnach sind hier 200 Zikadenarten zu erwarten, von denen also nur 4% vorgestellt werden.

Zur Entlastung des Textes wurden die Fundorte auf Meßtischblatt-Quadrantenbasis tabellarisch zusammengestellt (Tab. 1).

Behandelte Arten

Issidae

Issus coleoptratus (Fabricius) - Käferzikade
(Der deutsche Name kann zu Verwechslungen mit *Tettigometra*-Arten führen.) Im Hagener Massenkalkgebiet in Buchenwäldern verbreitet und häufig. Ein Beleg wurde am 21.07.1980 bei Hagen-Holthausen gesammelt. Am 15.10.1998 wurden in Hohenlimburg zahlreiche junge Larven und wenige Imagines von Efeu geklopft. Die Verbreitung erinnert an die des Kopfhornschröters *Sinodendron cylindricum* (vgl. DREES 1995). *Issus coleoptratus* wurde in die Vorwarnliste zur Roten Liste aufgenommen (REMANE et al. 1998).

Tab. 1: Fundorte der behandelten Zikadenarten im Meßtischblattquadranten-Raster nebst Einstufungen auf der Roten Liste (REMANE et al. 1998): 2 - stark gefährdet, V - Vorwarnliste

	MTB												Rote
	4	6	1	0	4	6	1	1	4	7	1	1	Liste
Issus coleoptratus					1		3						V
Haematoloma dorsatum						2			1				
Gargara genistae		2											
Centrotus cornutus					1								
Ledra aurita		2			1	2							
Iassus scutellaris					1								2
Graphocephala fennahi				4	1								
Goniagnathus brevis						2							2

Cercopidae - Schaumzikaden

Haematoloma dorsatum (Ahrens)
Eine Adventivart aus Südeuropa, die schon seit den 30er Jahren in Süddeutschland auftritt (REMANE & WACHMANN 1993), aber erst spät in die Bestimmungsliteratur Eingang fand. Ihr Vorkommen in der Senne wurde von SCHULZE (1992) veröffentlicht; bei Osnabrück fanden BERNHARDT & ARNOLD (1991) ein Einzeltier. Im Hagener Raum war die Art schon früher vorhanden, konnte aber zunächst nicht bestimmt werden. Meine Belege stammen von Hagen-Rummenohl und wurden am 19.05.1978 gesammelt. Anfang der 90er Jahre fand ich diese Zikade auch auf dem Letmather Burgberg bei „Pater und Nonne". Die Tiere können von jungen Kiefern abgeklopft werden und bevorzugen anscheinend Höhenlagen um 300 m NN, was aber wohl nur eine lokale Vorliebe darstellt. Die Zeichnung ist recht variabel, ganz anders als bei der Blutzikade (*Cercopis vulnerata*).

Membracidae - Buckelzirpen

Diese Familie, deren Vertreter sich durch Fortsätze am Halsschild auszeichnen, ist vorwiegend tropisch verbreitet. Die beiden altheimischen Arten konnten auch im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

Gargara genistae (Fabricius) - Ginsterzikade
Der erste Beleg wurde am 29.09.1974 gesammelt und stammt aus dem Fleyer Wald. Zwei weitere Weibchen wurden am 06.09.1998 am Kuhlerkamp auf einem Südhang von Ginster (*Sarothamnus*) geklopft. Letzterer Fundort kann nach KAULE (1991: 124) als Besenginsterheide angesprochen werden. Verglichen mit anderen Bewohnern dieser Pflanze (*Sitona*- und *Orthotylus*-Arten) trat die Ginsterzikade nur spärlich auf. Sie ist monovoltin und erst im Spätsommer reif; die Eier überwintern (REMANE & WACHMANN 1993).

Centrotus cornutus (Linné) - Dornzikade
Die gemäßigt thermophile Art wird von BUSSMANN & FELDMANN (1995) aus Rheine als neu für Westfalen gemeldet. Dieser Fund datiert vom 21.05.1994.
Schon am 25.05.1991 klopfte ich zwei Exemplare von einer Eiche am östlichen Hang des Lennetals auf der Höhe von Hagen-Halden. Am 16.05.1993 war die Dornzikade dann in Anzahl am Rand des Hohenlimburger Kalksteinbruches anzutreffen. Ob es sich hier um eine Reliktart mit Vermehrung oder um eine sich ausbreitende Art handelt, bleibt vorerst noch unklar. Die Generation ist zweijährig (vgl. MÜLLER 1984), wobei in Hagen bislang nur der „ungerade", bei Rheine hingegen der „gerade" Stamm belegt ist.

Cicadellidae (= Jassidae) - Kleinzikaden

Ledra aurita (Linné) - Ohrenzikade, Ohrzirpe
Ein Exemplar dieses unverkennbaren Rindenbewohners wurde am 16.07.1974 im Fleyer Wald von einer Eiche geklopft, ein zweites flog am 05.08.1977 ans Licht. Ein weiterer Fundort ist die Humpfert bei Letmathe. Die Ohrenzikade kann wohl überall im Gebiet an südexponierten Waldrändern mit älteren Eichen erwartet werden. Etwas verwunderlich ist daher die Aussage von MÜLLER (1984), die Art könne nicht gezielt, sondern höchstens zufällig gefangen werden, während derselbe Autor *Centrotus cornutus* als häufig bezeichnet. Offenbar gibt es innerhalb Deutschlands erhebliche Unterschiede in der Abundanz beider Zikaden.

Iassus (= *Jassus*) *scutellaris* (Fieber)
Die an Ulme lebende Zikade wurde wohl aufgrund des Ulmensterbens als stark gefährdet eingestuft (REMANE et al. 1998). Ich klopfte ein Stück am 05.08.1998 im Lennetal bei Berchum von einer Ulme. Im Hagener Gebiet zweifellos viel seltener als die an Eiche lebende Verwandte *I. lanio*.

Graphocephala fennahi Young - Rhododendronzikade
Eine Adventivart aus Nordamerika, deren Ausbreitung viel stürmischer verläuft als die von *Haematoloma dorsatum*. Nach Deutschland gelangte sie erst in den 70er Jahren. Die bekannten Fundorte in Westfalen wurden von FELDMANN & BUSSMANN (1993) zusammengefaßt und interpretiert. Damals war die Ausbreitung im Sauerland noch nicht abgeschlossen; den Hagener Raum hatte die Zikade aber bereits „überrollt". Ein Exemplar wurde am 05.09.1993 bei Hagen-Berchum (200 m NN) an einem

Waldrand von einer Birke geklopft. Dieses Tier hatte sich also, wie auch andere beobachtete Stücke, weit von seinen Saugpflanzen entfernt. Wegen der raschen Verbreitung waren Fernflüge bereits vermutet worden (FELDMANN & BUSSMANN 1993). Bei Hagen-Selbecke (ca. 220 m NN) trat die Rhododendronzikade am 30.08.1998 zahlreich in einem Garten an ihrer Brutpflanze auf.

Goniagnathus brevis (Herrich-Schäfer)
Eine deutlich thermophile Art der Steppenheiden (REMANE & WACHMANN 1993: 268), der man eine größere Migrationsfähigkeit kaum zusprechen kann und die eher reliktär verbreitet sein dürfte. Dementsprechend wurde sie von REMANE et al. (1998) in die Rote Liste aufgenommen. Ein Stück dieses Imaginal-Überwinterers fand sich am 26.04.1992 am felsigen Hang des Burgberges bei Letmathe. Diesem Tier fehlte die sonst meist vorhandene Wachsschicht (Brochosomen).

Literatur

BERNHARDT, K.-G. & ARNOLD, K. (1991): Zum Auftreten von *Haematoloma dorsatum* (Ahrens) und *Graphocephala fennahi* Young in den Räumen Münster und Osnabrück. Natur u. Heimat **51**(3): 75-77. - BUSSMANN, M. & FELDMANN, R. (1995): Aktuelle Nachweise thermophiler Tierarten in Westfalen und angrenzenden Gebieten. Natur u. Heimat **55**(4): 107-118. - DREES, M. (1995): Zum Vorkommen des Rehschröters und des Kopfhornschröters im Raum Hagen (Coleoptera: Lucanidae). Natur u. Heimat **55**(4): 119-123. - Feldmann, R. & Bussmann, M. (1993): Die Ausbreitung der Rhododendron-Zikade (*Graphocephala fennahi*) im Sauerland und im Hellwegraum. Natur u. Heimat **53**(3): 93-98. - KAULE, G. (1991): Arten und Biotopschutz. 2. Aufl. Stuttgart (Ulmer Verlag). - MÜLLER, H. J. (1984): Über den Voltinismus der Dornzikade *Centrotus cornutus* (L.) (Homoptera Auchenorrhyncha: Membracidae) und die Einnischung mehrjähriger Insekten. Zool. Jb. Syst. **111**: 321-337. - REMANE, R. & WACHMANN, E. (1993) : Zikaden kennenlernen, beobachten. Augsburg (Weltbild-Verlag). - REMANE, R., ACHZIGER, R., FRÖHLICH, W., NICKEL, H. & WITSACK, W. (1998): Rote Liste der Zikaden. In: BINOT, M. et al.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg (Bundesamt für Naturschntz). - SCHULZE, W. (1992): Nachweis der Zikade *Haematoloma dorsata* (Ahrens, 1813) in der Senne (Hom., Cercopidae). Mitt. Arb.-gem. ostwestf.-lipp. Ent. **8**(3): 79-80. - STRESEMANN, E. (Hrsg.) (1986): Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 2/2. Berlin (Volk u. Wissen).

Anschrift des Verfassers: Dr. Michael Drees, Im Alten Holz 4a, D- 58093 Hagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: Adventive, auffällige und gefährdete Zikaden aus dem Raum Hagen (Homoptera: Auchnorrhyncha) 97-100